

Jahresbericht

über die

Oberrealschule der Grandfeschchen Stiftungen

zu Halle a. S.

für das Schuljahr von Ostern 1902 bis Ostern 1903

von

Prof. Dr. G. Strien,

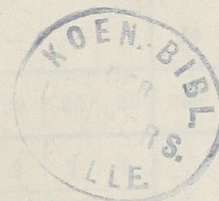
Direktor.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1903.

1903. Progr. Nr. 310.



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lehrstuhl für Geschichte der Wissenschaften

in Halle a. S.

für das Schuljahr von Herbst 1908 bis Herbst 1909

Herrn Prof. Dr. G. S. S.

Präsident

Halle a. S.

Verlag des Buchhandels des Buchhandels

1909

1909 Progr. Nr. 310



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Zu- sammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	$\left. \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \right\} 4$	$\left. \begin{matrix} 4 \\ 1 \end{matrix} \right\} 5$	43
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	64
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	38
Geschichte und Erdfunde }	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	—	—	} 43
	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	
Mathematik und Rechnen . . .	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	63
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
Chemie und Mineralogie . . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22
Linearzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
Summa	33	33	33	32	32	32	32	30	30	29	25	25	366
Turnen 20 Stunden	4		2		2		2	2	2	2	3	3	
Singen 6 "	in 2 Chören: 1. Chor 3 Stunden, 2. Chor 1 Stunde										2		

1*

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.
a) im Sommerhalbjahr 1902.

Stufe Nr.	Lehrer	Ordinariate	O I	U I	O II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien . . .	O I	Religion 2 Franzöf. 4	Religion 2	Religion 2										10
2.	Professor Dr. Sommer . . .	—	Math. 5 Physik 3		Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2								20
3.	Professor Dr. Maennel . . .	O II	Deutsch 4	Deutsch 4	Deutsch 4 Gesch. 3							Gesch. 3 Erdf. 2			20
4.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3 Erdfunde 1	Gesch. 3		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdf. 1	Erdf. 2	Erdf. 2						19
5.	Professor Dr. Regel	U I	Englisch 4	Franzöf. 4 Englisch 4		Franzöf. 5 Englisch 4									21
6.	Professor Dr. Rühlmann . . .	—			Franzöf. 4 Englisch 4		Franzöf. 5 Englisch 4	Englisch 4							21
7.	Oberl. Dr. Hammerschmidt	U II ¹	Chemie 3	Chemie 3	Erdf. 1 Chemie 3	Math. 5 Naturb. 2 Chemie 2									20
8.	Oberlehrer Flade zugleich Bibliothekar	—			Math. 5		Math. 5 Physik 2	Physik 2		Math. 6					20
9.	Oberlehrer Dr. Lange	O III ¹					Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2		Gesch. 2			Religion 2		20
10.	Oberlehrer Dr. Hoyer zugleich Erzieher am Alumnat	O III ²						Franzöf. 6	Franzöf. 6	Franzöf. 6				Franzöf. 6	24
11.	Wissensch. Hilfslehr. Beschmidt zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	IV				Religion 2 Deutsch 3				Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 4		Religion 3	24
12.	Cand. prob. Neumann zugleich Erzieher am Alumnat	U III ¹		Math. 5 Physik 3			Chemie 2		Math. 5	Math. 6					21
13.	Cand. prob. Dr. Riese zugleich Erzieher an der Waisenanstalt	U III ²							Englisch 4		Franzöf. 6 Englisch 5 Gesch. 2	Franzöf. 6			23
14.	Lindemann, Mitgl. d. Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—					Naturb. 2	Naturb. 2						Rechnen 5 Naturb. 2	11
15.	Lippold, Mitglied d. Semin. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—							Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Math. 6 Naturb. 2	Rechnen 5 Naturb. 2		21
16.	Dr. Suß, Mitglied d. Sem. zugleich Turnlehrer	V							Englisch 5 Erdf. 2	Erdf. 2			Franzöf. 6 Erdf. 2	Erdf. 2	19
17.	Zeichnlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2						24
18.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI						Schreiben 1 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Deutsch 4 Schreib. 2 Zeichnen 2	Deutsch 5 Schreib. 2	26
19.	Musikdirektor Behler	—	Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.											Singen 2	6

b) im Winterhalbjahr 1902/1903.

Stufe Nr.	Lehrer	Ordinariate	O I	U I	O II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
															10

17.	Zeichnenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Schreiben 1	Schreib. 2	Schreib. 2	Deutschr. 4	Deutschr. 2	Deutschr. 5	26
18.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI					Schreiben 1	Schreib. 2	Schreib. 2	Deutschr. 4	Deutschr. 2	Deutschr. 5	26
19.	Musikdirektor Zehler	—	Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.										6

Nr.	Lehrer	Ordinarie	O I	U I	O II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	O I	Religion 2 Franzöf. 4	Religion 2	Religion 2										10
2.	Professor Dr. Sommer	—	Math. 5 Physik 3		Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2								20
3.	Professor Dr. Maennel	O II	Deutsch 4	Deutsch 4	Deutsch 4 Gesch. 3							Gesch. 3			18
4.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3	Gesch. 3		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Erdk. 2	Erdk. 2						19
5.	Professor Dr. Regel	U I	Englisch 4	Franzöf. 4 Englisch 4		Franzöf. 5 Englisch 4									21
6.	Professor Dr. Kühsemann	—			Franzöf. 4 Englisch 4		Franzöf. 5 Englisch 4	(Engl. 4)							(21) 17
7.	Oberl. Dr. Hammerschmidt	U II ¹	Chemie 3	Chemie 3	Erdk. 1 Chemie 3	Math. 5 Erdk. 1 Naturb. 2 Chemie 2									20
8.	Oberlehrer Flade	—			Math. 5		Math. 5 Physik 2	Physik 2		Math. 6					20
9.	Oberlehrer Dr. Lange	O III ¹					Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2	Gesch. 2			Religion 2		20
10.	Oberlehrer Schrader zugleich Bibliothekar	U III ¹		Math. 5 Physik 3			Chemie 2		Math. 5	Math. 6					23
11.	Oberlehrer Dr. Hoyer zugleich Erzieher am Alumnat	O III ²						Franzöf. 6	Franzöf. 6	Franzöf. 6				Franzöf. 6	24
12.	Wissensch. Hilfslehr. Beschnidt zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	IV				Religion 2 Deutsch 3				Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 4		Religion 3	24
13.	Cand. prob. Dr. Ullmann zugleich Erzieher am Alumnat	U III ²							Englisch 4		Franzöf. 6 Englisch 5 Gesch. 2	Franzöf. 6			23
14.	Cand. prob. Dr. v. Seydlitz- Kurzbad	—					Englisch 4								4
15.	Lindemann, Mitgl. d. Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—					Naturb. 2	Naturb. 2						Rechnen 5 Naturb. 2	11
16.	Lippold, Mitglied d. Semin. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—						Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Math. 6 Naturb. 2	Rechnen 5 Naturb. 2		21
17.	Dr. Sudt, Mitglied d. Sem. zugleich Turnlehrer	V							Englisch 5 Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2	Franzöf. 6 Erdk. 2		19
18.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 2					24
19.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI						Schreiben 1 Zeichnen 2		Zeichnen 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Deutschr. 4 Schreib. 2	Deutschr. 5 Erdk. 2	Deutschr. 5 Schreib. 2	26
20.	Musikdirektor Zehler	—	Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.										6		



3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion 2 Std. Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Conf. Augustana. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Std. Lessings Philotas, Emilia, Nathan und Abschnitte aus seiner Dramaturgie. Schillers Leben. Seine noch nicht gelesenen Dramen, insbesondere „Maria Stuart“; Proben seiner Gedankenlyrik; gelegentlich Abschnitte aus seinen ästhetischen Abhandlungen. Goethes Leben; Proben seiner Lyrik und Abschnitte aus „Wahrheit und Dichtung“. Ausblicke auf die romantische Dichtung. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. —
 Aufsätze: 1. Was treibt Philotas zum Selbstmord? 2. Das Verhältnis des Tragikers zur Geschichte. (Nach Lessings S. Dr.) 3. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein andres zeigt die vollbrachte Tat (Klassenarbeit). 4. Freundschaft ist nicht das Thema des „Don Carlos“. (Nach Schillers Briefen über „Don Carlos“.) 5. Burleigh und Talbot, die Berater der Elisabeth. 6. Welchen Einfluß übte Herder auf Goethe in Straßburg aus? (Nach „Wahrheit und Dichtung“.) Maennel.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Die siegende Macht der Wahrheit, ein Thema der Goetheschen „Iphigenie“.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Molière, Les Femmes savantes; im Winter: Taine, Napoléon Bonaparte; daneben Volter, Frankreich, Teil I. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grundzüge der Lehre vom Versbau. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre sowie aus der Literaturgeschichte. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, auch über französische Geschichte. Übersetzungen ins Französische. — Aufsätze: 1. La grève des forgerons. 2. Exposition dramatique des Femmes savantes. 3. Louis XIV et le Grand Électeur. (Klassenaufsatz.) 4. Charles Moor d'après les Brigands de Schiller. 5. Séjour de Goethe à Leipsic. Strien.

Aufgabe für die Reifeprüfung: L'Assemblée constituante (1789—1791).

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Escott, England; im Winter: Macaulay, History of England I; Shakespeare, Merchant of Venice. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und Literaturgeschichte. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen ins Englische. — 14 tägige Klassenarbeiten (auch kleine freie Arbeiten). Regel.

Geschichte 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Lambert.

Erdfunde 1 Std. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Erdfunde. Wiederholungen. Lambert.

Mathematisches 5 Std. Der Binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Der Moivre'sche Lehrsatz. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Die sphärische Trigonometrie und die mathematische Erd- und Himmelskunde. 14 tägige Klassen- bzw. Hausarbeiten. Sommer.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Ein Kreis und eine Gerade sind durch ihre Gleichungen gegeben, ersterer durch $x^2 + y^2 - 2rx = 0$, letzterer durch $Ax - y + b = 0$. Wie groß muß r (der Radius des Kreises) gegeben sein, wenn die Gerade den Kreis berühren soll? 2. Um wieviel wird der längste Tag in Halle durch die atmosphärische Strahlenbrechung und dadurch, daß die Sonne nicht als Punkt, sondern als Scheibe genommen wird, ver-

längert? 3. Welches von allen um einen Kreis ($r=5$) beschriebenen rechtwinkligen Dreiecken hat die kleinste Hypotenuse und wie lang ist diese? 4. Der Mantel eines geraden Kegels ist $=F$ gegeben. Wie groß muß der Radius und die Höhe des Kegels genommen werden, damit sein Volumen ein Maximum sei? Anwendung: Aus 400 qcm Zinkblech soll ein Trichter (Hohlkegel) so angefertigt werden, daß die von ihm aufzunehmende Flüssigkeit eine maximale sei? Wieviel Liter kann der Trichter aufnehmen?

Physik 3 Std. Akustik. Optik. Aufgaben. Sommer.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Einzelne wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Wiederholungen aus der anorganischen Chemie sowie aus der Kristallographie und Mineralogie. Hammerschmidt.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Die wichtigeren chemischen Vorgänge bei der Herstellung eines Lichtbildes.

Zeichnen 4 Std. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, ausgestopften Vögeln usw.) und im Skizzieren. Lehmann.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Regel.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Std. Charakterbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. Klopstocksche Oden und Proben aus dem Messias. Abschnitte aus Lessings Laokoon. Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, die Antigone und die beiden Oipus des Sophokles. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. — Aufsätze: 1. Therites und Bansen. Ein Vergleich. 2. Welche Männer ehrt die Weltgeschichte mit dem Beinamen der Großen? 3. Welcher Art der Poesie ist Klopstocks Odenzyklus „An meine Freunde“ unterzuordnen? (Klassenarbeit.) 4. Der auf dem Tantalidenhause lastende Fluch. Nach Goethes „Iphigenie“. 5. Iphigeniens Berater. 6. Wie unterscheidet sich Goethes „Iphigenie auf Tauris“ von der Euripideischen? 7. Welche Kunstgriffe wendet Homer an, um einen starken Eindruck von körperlichen Gegenständen hervorzurufen? Nach Lessings „Laokoon“. (Klassenarbeit.) Maennel.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Lanfrey, Campagne de 1809; im Winter: Zola, Catastrophe de Sedan. Gedichte nach Gruppe und Hausknecht. Sprech- und Leseübungen. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluß an die Lektüre. Diktate, Übersetzungen. — Aufsätze: 1. Pégase sous le joug. 2. Annibal, un grand génie militaire de l'antiquité. 3. Pourquoi Charlemagne est-il surnommé le Grand? (Klassenaufsatz.) 4. Argument analytique du premier acte de „Jules César“. 5. Contenu du poème épique intitulé „La Veillée“. (Klassenaufsatz.) 6. Rappelez les principaux événements de la guerre de 1870 jusqu'à la capitulation de Sedan. 7. Quels sont les titres de gloire du Grand Électeur? (Klassenaufsatz.) Regel.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Wershoven, Shakespeare and his time; im Winter: Shakespeare, Julius Caesar. Einige Gedichte. Sprechübungen. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. — 14 tägige Klassenarbeiten (auch kleine freie Arbeiten). Regel.

Geschichte 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Zahlen. Lambert.

Erdfunde 1 Std. Zusammenfassende Wiederholungen. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde. Lambert.

Mathematik 5 Std. Kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Analytische Geometrie der geraden Linie und des Kreises. Analytische und synthetische Behandlung der Kegelschnitte, I. Teil. — 14 tägige Klassen- bezw. Hausarbeiten. Im Sommer: Neumann; im Winter: Schrader.

Physik 3 Std. Mechanik. Wellenlehre. Akustik. Klassenarbeiten nach Bedürfnis. Im Sommer: Neumann; im Winter: Schrader.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Die wichtigsten Mineralien, Hydrate, Salze, partielle Reduktionen, Wasserstoffverbindungen, periodisches System. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Hammerschmidt.

Zeichnen 4 Std. Wie in Ober-Prima. Lehmann. — Linearzeichnen: Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. Im Winter: Schrader.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Maennel.

Religion 2 Std. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Std. Einführung ins Mittelhochdeutsche im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. (Nibelungenlied, Gudrun, Parzival, Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide.) — Hermann und Dorothea, Götz, Egmont, Maria Stuart. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgenommenes. — Aufsätze: 1. Das Sprichwort „Geld regiert die Welt“ soll auf seinen Wahrheitsgehalt geprüft werden. 2. Hat Herodot recht, wenn er sagt, daß Hesiod und Homer den Hellenen ihre Götter geschaffen hätten? 3. Woraus läßt sich nach der Darstellung des Nibelungenliedes auf eine Bekanntschaft Siegfrieds mit Brunhilde vor der Brautwerbung Gunthers schließen? (Klassenarbeit.) 4. Siegfrieds Tod und Sektors Tod. 5. Das Nibelungenlied, ein Lied von bestraster Untreue. 6. Inwiefern kann das Gudrunlied mit der Odyssee verglichen werden? 7. Galliens Eroberung durch Cäsar. (Klassenarbeit.) Maennel.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérézina; im Winter: Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische, Anleitung zum Aufsatz. — 14 tägige Klassenarbeiten. Rühlmann.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Dickens, Pickwick Papers; im Winter: Macaulay, Lord Clive. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Grammatische Wiederholungen. — 14 tägige Klassenarbeiten. Rühlmann.

Geschichte 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Maennel.

Erdfunde 1 Std. Grundzüge aus der allgemeinen physischen Erdkunde. Hammerschmidt.

Mathematik 5 Std. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und

Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie, schwierigere Dreiecksaufgaben. Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. 14 tägige häusliche oder Klassenarbeiten. Flade.

Physik 3 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Reibungselektrizität, Galvanismus. Sommer.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Drydationsvorgang, Dryde, Sulfide, Haloide, Stellung und Aufgabe der Chemie, Reduktionen, Wertigkeit, Atomlehre, stöchiometrische Rechnungen. Hammerschmidt.

Zeichnen 4 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen und im Skizzieren. — Linearzeichnen: Schattenkonstruktion. Lehmann.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer in UII¹: Oberlehrer Dr. Hammerschmidt; in UII²: Professor Lambert.

Religion 2 Std. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen aus den poetischen und prophetischen Schriften des Alten Testaments. Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Sprüche, Lieder, Psalmen. UII¹ Beschmidt, UII² Lange.

Deutsch 3 Std. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen oder Berichten. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, einige geschichtliche Dramen, daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Aufsätze in UII¹: 1. Der Guß einer Glocke. 2. In welchem Lichte erscheinen uns die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“? 3. Das Walten der göttlichen Gerechtigkeit. (Nach Schillers Balladen.) 4. Kaiser und Reich in der Dichtung der Befreiungskriege. 5. Theodor Körner, ein Sänger und ein Held. (Klassenarbeit.) 6. Erst wägen, dann wagen. 7. Die Baumgartenszene, ein Drama im kleinen. 8. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 9. Die Jungfrau von Orleans nach dem Prolog. 10. Mit welchem Recht verdient die Jungfrau von Orleans den Namen einer Seherin? (Klassenarbeit.) — Aufsätze in UII²: 1. In welcher Beziehung steht die Regierung Friedrich Wilhelms I. zu derjenigen Friedrichs des Großen? 2. Ort, Zeit und Handlung des 3. Auftritts von Schillers „Wilhelm Tell“. 3. Welches ist die Parteilstellung des Adels in den Waldstätten? (Nach Schillers „Wilhelm Tell“, Akt 1 und 2.) 4. Ein Bild aus der Rokokozeit. 5. Die verfassunggebende Nationalversammlung. (Klassenarbeit.) 6. Der erste Koalitionskrieg. 7. Eine Saline. 8. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. (Nach Schillers Gedicht.) 9. Pompeji. (Nach dem Gedicht Schillers und nach Photographien.) 10. Der Spätsommer- und Herbstfeldzug von 1813. (Klassenarbeit.) UII¹ Beschmidt, UII² Lambert.

Französisch 5 Std. Lektüre in UII¹: im Sommer: Lamé-Fleury, Histoire de France I; im Winter: Scribe, Bertrand et Raton; in UII²: im Sommer: Daudet, Le petit chose; im Winter: Scribe, Le verre d'eau. Einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Strien, Lehrbuch III, 34—37; Schulgrammatik, §§ 169—200. Wiederholungen. 14 tägige Klassenarbeiten. UII¹ Regel, UII² Rühlmann.

Englisch 4 Std. Lektüre in UII¹: im Sommer: Edgeworth, Popular Tales; im Winter: Scott, Ivanhoe; in UII²: im Sommer: Ewing, Jackanapes; im Winter: Wershoven, English History. Einige Gedichte. Sprechübungen. Grammatik: Gesenius-Regel, Kap. 8—12, außerdem Wiederholung. 14 tägige Klassenarbeiten. UII¹ Regel, UII² Rühlmann.

Geschichte 2 Stb. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutsche Geschichte soweit, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Lambert.

Erdkunde 1 Stb. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. UII¹ Hammerschmidt, UII² Lambert.

Mathematik 5 Stb. Lehre von den Logarithmen, Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen, quadratische Gleichungen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. 14 tägige Klassenarbeiten. UII¹ Hammerschmidt, UII² Sommer.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. UII¹ Hammerschmidt, UII² Lindemann.

Physik 2 Stb. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität, der Akustik, der Optik. Sommer.

Chemie und Mineralogie 2 Stb. Vorbereitender Lehrgang der Chemie. Elemente der Kristallographie, einige Mineralien. UII¹ Hammerschmidt; UII² im Sommer Neumann, im Winter Schrader.

Zeichnen 4 Stb. Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarben und im Skizzieren. — Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Lehmann.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer in OIII¹: Oberlehrer Dr. Lange; in OIII²: Oberlehrer Dr. Hoyer.

Religion 2 Stb. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholungen aus dem Katechismus. Sprüche. Lieder. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Lange.

Deutsch 3 Stb. Epische und lyrische Gedichte in gruppierender Auswahl, dazu Prosastücke nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Homers Odyssee. Wllands Herzog Ernst von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Vierwöchentliche Aufsätze. Lange.

Französisch 6 Stb. Lektüre in OIII¹: G. Bruno, Francinet; in OIII²: Souvestre, Au coin du feu. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 139—156; 158—168. Grammatische Wiederholungen, insbesondere aus dem Pensum der vorigen Klasse. Sprechübungen. 8 tägige Klassenarbeiten. Einige Gedichte. Hoyer.

Englisch 4 Stb. Lektüre in OIII¹: Burnett, Little Lord Fauntleroy; in OIII²: Hope, Stories of English Schoolboy Life. Gesenius-Regel, Kap. 1—7. Sprechübungen. Einige Gedichte. 8 tägige Klassenarbeiten. OIII¹ im Sommer Rühlemann, im Winter v. Seydlitz; OIII² im Sommer Riese, im Winter Ullmann.

Geschichte 2 Stb. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. Lange.

Erdfunde 2 Stb. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Lambert.

Mathematik 5 Stb. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. 14tägige Klassenarbeiten. OIII¹ Flade; OIII² im Sommer Neumann, im Winter Schrader.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten Kulturpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Tiere. Menschenrassen. OIII¹ Lindemann, OIII² Lippold.

Physik 2 Stb. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Die Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Im Sommer Flade, im Winter Lindemann.

Zeichnen 4 Stb. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Schulgebäudes usw. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. — Linearzeichnen: Einfache geometrische Konstruktionen, geometrische Ansichten von Gefäßen, Gefäßen, Postamenten. Lehmann.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer in UIII¹: im Sommer Cand. prob. Neumann, im Winter Oberlehrer Schrader; in UIII²: im Sommer Dr. Riese, im Winter Dr. Ullmann.

Religion 2 Stb. Lesung und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Alten Testament. Erklärung einiger Psalmen und prophetischer Abschnitte. Wiederholung der ersten 3 Hauptstücke. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. 4 neue Lieder. Einprägung einiger Psalmen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Beschnitt.

Deutsch 3 Stb. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Indirekte Rede. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und das Notwendigste über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle 4 Wochen. Beschnitt.

Französisch 6 Stb. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 110—138, 156—157, 227—236. Sprechübungen. Einige Gedichte, besonders Fabeln von Lafontaine. 8tägige Klassenarbeiten. UIII¹ Hoyer, UIII² Ullmann.

Englisch 5 Stb. Gesenius-Negel, Teil I mit Verwendung der betreffenden Hölzelschen Bilder. Übungen im Lesen, Sprechen, sowie in der Rechtschreibung. Grammatische Übungen und Wiederholungen. Erdfunde der Britischen Inseln in englischer Sprache. Achtägige Klassenarbeiten. UIII¹ Suß; UIII² im Sommer Riese, im Winter Ullmann.

Geschichte 2 Stb. Geschichte des weströmischen Reiches, soweit sie für die deutsche in Betracht kommt. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen. UIII¹ Lange; UIII² im Sommer Riese, im Winter Ullmann.

Erdkunde 2 Stb. Elemente der mathematischen und der physischen Erdkunde. Landeskunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Übungsarbeiten. Suck.

Mathematik 6 Stb. Arithmetik: Die Grundrechnungen. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 14 tägige Klassenarbeiten. U III¹ im Sommer Neumann, im Winter Schrader; U III² Flade.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter: Gliedertiere. U III¹ Lippold, U III² Lippold.

Zeichnen 2 Stb. Wiederholung bezw. Erweiterung des Quartapensums. Freies perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Vollmodellen und verschiedenen einfachen Gebrauchsgegenständen. U III¹ im Sommer Schulze, im Winter Lehmann; U III² Schulze.

Quarta.

Klassenlehrer: Wissensch. Hilfslehrer Beschmidt.

Religion 2 Stb. Übersicht über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs Wiederholung der früher behandelten biblischen Geschichten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Sprüche und Schriftstellen. Vier neue Kirchenlieder. Beschmidt.

Deutsch 4 St. Lesen von Gedichten und Prosaftücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Rechtschreibübungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Beschmidt.

Französisch 6 Stb. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Die unregelmäßigen Zeitwörter in logischer Gruppierung unter Zugrundelegung von Strien, Lehrbuch II mit Auswahl. Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Im Sommer Riese, im Winter Ullmann.

Geschichte 2 Stb. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Maennel.

Erdkunde 2 Stb. Landeskunde Europas mit Ausnahme von Deutschland. Verwendung von Anschauungsmitteln. Wiederholungen. Im Sommer Maennel, im Winter Suck.

Mathematik 6 Stb. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Einfache Konstruktionsaufgaben. 14 tägige Klassenarbeiten. Lippold.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. — Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere unter besonderer Betonung wichtiger Allgemeinbegriffe. Lippold.

Schreiben 2 Stb. Schulze.

Zeichnen 2 Std. Ebene krummlinige Gebilde, Eisen- und Holzornamente. Zeichnen nach natürlichen Pflanzenblättern, Schmetterlingen. Fortsetzungen der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel. Schulze.

Quinta.

Klassenlehrer: Dr. Sud.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Wiederholungen. Lange.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 Std. Durchnahme prosaischer und poetischer Lesestücke, Übungen im Nacherzählen, Einprägung von Gedichten. Erweiterung der Formenlehre; der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. Schulze.

Französisch 6 Std. Die regelmäßige Formenlehre im Anschluß an Strien, Lehrbuch Teil I. Feste Einprägung der Konjugationen, Durchnahme von einigen gebräuchlichen unregelmäßigen Zeitwörtern. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sud.

Erdfunde 2 Std. Physische und politische Erdfunde Deutschlands mit Anlehnung an die Heimatskunde und die Grundbegriffe der allgemeinen Erdfunde. Einfache Kartenskizzen. Sud.

Rechnen 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Acht tägige Klassenarbeiten. Lippold.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Lippold.

Schreiben 2 Std. Schulze.

Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener, gerad- und krummliniger Gebilde. Übungen im Skizzieren, im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schulze.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer an der Oberrealschule Schulze.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder. Sprüche. Beschneid.

Deutsch und Geschichtserzählungen 5 Std. Durchnahme prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Nacherzählen und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Schulze.

Französisch 6 Stb. Im Anschluß an die Lesestücke in Strien, Elementarbuch, Durchnahme der regelmäßigen Konjugation, der Hilfszeitwörter avoir und être, das Notwendigste aus der Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, der Fürwörter und Zahlwörter. Sprechübungen. Acht tägige Klassenarbeiten. Hoyer.

Erdfunde 2 Stb. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anfangsgründe der Länderkunde. Im Sommer Such, im Winter Schulze.

Rechnen 5 Stb. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Acht tägige Klassenarbeiten. Lindemann.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der wichtigeren Pflanzenorgane, ferner Behandlung leichter Blütenstände und Fruchtformen. — Im Winter: Biologische Betrachtung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihren Nutzen und Schaden. Lindemann.

Schreiben 2 Stb. Schulze.

Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 427, im Winter 428 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 25, im W. 28	im S. 2, im W. 2
aus anderen Gründen	im S. 15, im W. 17	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 40, im W. 45	im S. 2, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,4%, im W. 10,5%	

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 34, zur größten 64 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Dr. Such in der 1. (Kl. I, OII), Lehrer an der Oberrealschule Schulze in der 5. (Kl. UIII²), 6. (Kl. IV), 7. (Kl. V) und 8. (Kl. VI) Abteilung, Lehrer an der Bürger-Mädchenschule Löffler in der 2. (Kl. UII), 3. (Kl. OIII) und 4. (Kl. UIII¹) Abteilung.

Der Anstalt stehen innerhalb der Francseschen Stiftungen zwei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Dieselben werden gleichzeitig auch von anderen Schülern, namentlich denen der Lateinischen Hauptschule, benutzt. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen.

Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein zählte im Sommer 45, im Winter 35 Mitglieder aus den Klassen I—OIII. Es wurde an 37 Tagen Fußball gespielt und an 29 Tagen geturnt. Zuweilen wurde auch Feldball, Cricket, Lawn-Tennis, Laufen, Springen und Ballwerfen geübt. Der Verein führte im Laufe des Jahres 9 Wettspiele mit Schülern anderer Anstalten aus; er gewann dabei 51 mal und verlor 9 mal. Außerdem fanden im September, Januar und März Schnitzeljagden statt.

Von den 414 Schülern, welche am 1. Februar 1903 die Schule besuchten, waren 242 Freischwimmer; von ihnen hatten 28 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 58 % Freischwimmer.

b) **Gesang.** Prima bis Quarta bildeten zwei Chöre. Der I. Chor sang 3 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quinta und Sexta vereint 2 Stunden wöchentlich. Dem I. Chor gehörten 94, dem II. 91 Schüler an. Musikdirektor Zehler.

c) **Stenographie.** Die Gabelsbergersche Stenographie erlernten unter Leitung des staatlich dafür geprüften Lehrers A. Hoppe im Sommer 39, im Winter 10 Schüler. Außerdem fand ein Fortbildungsunterricht in 3 Abteilungen statt.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

- Religion.** Preuß, Bibl. Geschichten (VI, V); Jaspis, Katechismus (VI, V); Schulgesangbuch (VI—I); die Bibel (IV—I); Religiöser Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen (VI—VIII); Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B (IV—I).
- Deutsch.** Hopf und Paulstiek, Deutsches Lesebuch (neue Bearbeitung), Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Fohß (VIII—I); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
- Französisch.** Strien, Elementarbuch A (VI); Strien, Lehrbuch A, Teil I (V), Teil II (IV), Teil III (VIII—VII); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahr's, Deutsche Übungsstücke (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (VIII—I).
- Englisch.** Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Teil I (VIII), Teil II (OIII, VII); Regel, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (OIII—I).
- Geschichte.** Bretschneider, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (IV); D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes (VIII—VII); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III—V (OII—I); Putzger, Historischer Schulatlas (IV—I).
- Erdkunde.** Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—VIII); Kirchoff, Erdkunde für Schulen, Teil II (OIII—VII); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—VII).
- Mathematik.** Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—IV); Spieker, Planimetrie (IV—OII); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil I (IV—VII), Teil II (OII), Anhang (I); Reidt, Trigonometrie (II, I); Wrobel, Stereometrie (II, I); Gandtner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).
- Naturwissenschaften.** Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—VII); Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1—3 (VI—OIII); Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen, I. Stufe (OIII—VII); Börner, Lehrbuch der Physik (OII, I); Bubbe, Physikalische Aufgaben (I); Arendt, Grundzüge der Chemie (II, I).
- Gesang.** Rogolt, Gesangschule, 2. Kursus (VI, V); Greger, Zwei bis vierstimmige Lieder (VI, V); Gentschel, Liederhain, Heft 1—3 (VI, V); Schubring, Sang und Klang (IV—I).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1902.

- Berlin, 15. März. Herr Emil Werkmeister, Inhaber der Kunsthandlung „Photographische Gesellschaft“ in Berlin, hat für die Bibliotheken aller höheren Schulen Preußens ein Exemplar des in seinem Verlage erschienenen Werkes „Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Berlin, 26. März. Die Schüler sind durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine gute und leserliche Handschrift zu gewöhnen. Fortan ist in alle Zeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.
- Berlin, 5. Juli. Durch den Staatshaushaltsetat für 1902 sind zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen in dem höheren Lehrstande 25 000 Mk. bereit gestellt.
- Berlin, 8. Juli. Bestimmungen über die Prüfung sogenannter Extraneeer behufs Nachweises der Reife für die Prima.
- Berlin, 10. Juli. Bestimmungen über die Ausstellung eines besonderen „Zeugnisses der Reife für Prima“.
- Magdeburg, 22. Juli. Die Anstalt erhält ein Exemplar des XI. Jahrganges des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.
- Magdeburg, 25. Juli. Die Anstalt erhält im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Deutschen Universitäts-Kalenders für das Sommer-Semester 1902.
- Magdeburg, 19. August. Die Anstalt erhält ein Exemplar von Bohn, „Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum“, als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.
- Magdeburg, 11. Oktober. Die Bearbeitung der Angelegenheiten unserer Schule ist aus dem Dezernat des Herrn Ober-Regierungsrats Trosien in dasjenige des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Beyer übergegangen.
- Berlin, 16. Oktober. Die in höherem Auftrage von der Weidmannschen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ sind von dem Beginn des Schuljahres 1903/4 ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend.
- Berlin, 24. Oktober. Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, den Aufsatz von Oberstleutnant a. D. Otto Dahm „Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland“ als für Lehrerkreise besonders empfehlenswert zu bezeichnen.
- Berlin, 22. November. Bestimmungen über die „Ergänzungsprüfungen“. 1. Wer das Reisezeugnis einer preussischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reisezeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen. 2. Wer das Reisezeugnis eines deutschen Realgymnasiums oder einer Oberrealschule der unter 1 bezeichneten Art besitzt, erwirbt das Reisezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.
- Berlin, 31. Dezember. Anordnungen bezüglich der Anwendung der neuen Rechtschreibung im amtlichen Verkehr der Behörden.
- Magdeburg, 31. Dezember. Die Lage der Ferien für das Jahr 1903 wird festgesetzt.

1903.

Berlin, 3. Januar. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erhält die Anstalt ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus für einen besonders guten Schüler zum Allerhöchsten Geburtstag. (Empfänger: Reinicke OI.)

Magdeburg, 11. Januar. Der Anstalt werden zwei Exemplare der von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujaahrsblätter für 1903 überwiesen. (Empfänger des einen: Behne OI.)

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 10. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. 89 derselben wurden bei der am Nachmittage im großen VersammlungsSaale abgehaltenen Eröffnungsfeier aufgenommen.

Aus dem Lehrerkollegium waren drei Herren geschieden: Oberlehrer Breddin, der erst vor einem halben Jahre von der Lateinischen Hauptschule an die Oberrealschule versetzt war, ohne daß ein Unterrichtsbedürfnis vorlag, ging an das Progymnasium in Kirzdorf über; der wissenschaftliche Hilfslehrer Betteur wurde als Oberlehrer an die Oberrealschule in Kiel berufen; Kandidat Höntischer wurde dem Gymnasium in Erfurt zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen. Mit Einschluß der zu Ostern 1902 neu gegründeten 12. Stelle blieben im Sommerhalbjahr drei Oberlehrerstellen unbesezt und mußten von Kandidaten verwaltet werden. Herr Beschmidt rückte in die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers ein. Die Herren Kandidaten Neumann, Dr. Riese, Dr. von Seydlitz-Kurzbach wurden der Anstalt zur Ableistung ihres Probejahrs überwiesen; der letztere brachte den Sommer zu Studienzwecken im Auslande zu. Als Mitglieder des Seminarium praeceptorum traten die Herren Kandidaten Lindemann, Lippold und Dr. Suck ein, von denen die beiden letzten sofort mit voller Stundenzahl beschäftigt werden mußten. — Leider erlitt der Unterricht im Sommer mannigfache Störungen. Wegen militärischer Übungen mußten Herr Oberlehrer Dr. Hammerschmidt auf 14 Tage und Herr Dr. Suck auf 5 Wochen beurlaubt werden, aus Gesundheitsrückichten Herr Professor Dr. Maennel vom 6. Mai bis zu den Sommerferien, Herr Zeichenlehrer Lehmann auf 14 Tage vor und Herr Professor Dr. Sommer auf 14 Tage nach den Sommerferien, Herr Oberlehrer Flade endlich vom 1. September bis zu den Herbstferien. Außerdem fehlten wegen Krankheit Herr Kandidat Neumann zwei Wochen und Herr Kandidat Lindemann eine Woche.

Zum 1. Oktober wurde Herr Oberlehrer Schrader*) von der Oberrealschule in Halberstadt berufen. Während Herr cand. prob. Neumann an das Domgymnasium in Halberstadt überging, wurde Herr Dr. Ullmann unserer Anstalt zur Ableistung einer halbjährigen Probezeit überwiesen. Herr Dr. v. Seydlitz kehrte aus dem Auslande zu uns zurück, Herr Dr. Riese dagegen begab sich zu weiteren Studien nach Frankreich. Herr Oberlehrer Flade mußte nach den Herbstferien wegen seines Gesundheitszustandes noch vier Wochen beurlaubt werden, konnte dann aber den größten Teil seines Unterrichts wieder übernehmen, während Herr Kand. Lindemann für ihn vier Stunden Physik bis Ostern erteilte.

Auf den üblichen Schulausflug wurde in diesem Jahre verzichtet; dafür unternahmen mehrere Lehrer wiederholt mit einzelnen Klassen Spaziergänge an Nachmittagen. — Das Sedanfest wurde in herkömm-

*) Alwin Schrader, geboren am 5. Juni 1860 zu Derenburg, besuchte das Realgymnasium zu Halberstadt und studierte danach Mathematik und Naturwissenschaften auf den Universitäten Berlin und Straßburg. Nachdem er die Staatsprüfung im Juni 1886 bestanden, legte er 1886 bis 1887 sein Probejahr an der Oberrealschule zu Halberstadt ab. An derselben Anstalt war er bis Ostern 1893 als Hilfslehrer und hierauf bis zum 1. Oktober 1903 als Oberlehrer tätig. Veröffentlicht hat er: „Aufgaben aus der analytischen Geometrie über Maxima und Minima“ 1897 als Programmabhandlung.

licher Weise im großen Versammlungs- und Saale der Stiftungen durch einen Aktus gefeiert, bei dem Vorträge der Schüler mit Gesängen des Schülerchors abwechselten. — Während der Herbstferien starb am 7. Oktober der Untersekundaner Joh. Winger aus Halle, der schon seit Weihnachten krankheitshalber beurlaubt war. Der Direktor gab der herzlichen Teilnahme der Schule an dem Schmerz der schwergeprüften Eltern in der ersten Versammlung des Wintersemesters Ausdruck. — Donnerstag den 27. November nahmen Lehrer und Schüler in der Glauchaischen Kirche das heilige Abendmahl nach gemeinsamer Vorbereitung in der Schule, wo Herr Oberlehrer Dr. Lange eine Ansprache hielt. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im großen Versammlungs- und Saale festlich begangen. In seiner Festrede sprach Herr Oberlehrer Schrader über Friedrich den Großen und das deutsche Nationalbewußtsein. Er versuchte nachzuweisen, daß die gewaltigen Erfolge des großen Königs in der äußeren und auch in der inneren Politik das deutsche Nationalbewußtsein wieder erweckten und somit die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches vorbereiteten. Der Schülerchor trug unter Leitung des Herrn Musikdirektors Zehler die Motette von Reichardt „Das ist ein köstlich Ding“ und Richard Müllers „Zum Geburtstag des Kaisers“ vor. — Am 6. Februar wohnte Herr Oberregierungsrat Trostien dem Unterrichte der Seminarandabiten bei. — Am 2. März fand unter dem Voritze des königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Beyer und in Gegenwart des Direktors der Franckeschen Stiftungen die mündliche Reiseprüfung statt, bei der 11 Oberprimaner das Zeugnis der Reise erhielten. — Zu Michaelis wurde 3, zu Ostern 35 Untersekundanern die Versetzung nach Obersekunda und damit die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerbewegung im Schuljahre 1902/1903.

	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	19	19	36	31	30	32	32	37	36	52	49	48	421
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1901/1902	19	3	7	13	14	5	4	5	2	9	4	—	85
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902 . .	16	21	27	23	23	24	28	17	18	41	47	—	285
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902 . .	1	—	3	—	2	4	—	14	16	—	—	49	89
4. Schülerzahl am Anfang d. Schulj. 1902/1903	17	21	38	27	28	32	33	39	40	49	51	50	425
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1902	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1902	1	—	1	2	3	1	1	—	—	1	2	1	13
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	1	—	—	1	2	1	1	2	—	1	2	11
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1902/1903	16	22	37	25	26	33	33	41	42	48	51	51	425
9. Zugang im Winterhalbjahr 1902/1903 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Febr. 1903	3	1	1	—	—	—	2	1	1	—	2	2	13
11. Schülerzahl am 1. Februar 1903	13	21	36	25	26	33	31	41	41	48	49	50	414
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . .	19 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{5}{12}$	16 $\frac{3}{4}$	16 $\frac{7}{12}$	15 $\frac{5}{6}$	15 $\frac{2}{3}$	14 $\frac{2}{3}$	14 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{3}$	12 $\frac{2}{3}$	11	Jahre

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung				Heimat		
	evang.	kath.	jüd.	Stadt- schüler	Haus-schüler			Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
					ß.-M.	M.	W.-M.			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	420	2	3	318	62	26	19	195	182	48
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	420	2	3	319	63	24	19	198	183	44
3. Am 1. Februar 1903	409	2	3	310	63	22	19	192	184	38

3. Übersicht der zu Ostern 1903 mit dem Reisezeugnis abgegangenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	in Prima	Studium oder Beruf
1.	Abrecht, Bernhard	28. 8. 83	Halle a. S.	ev.	Eisenbahnsekretär	9 J.	2 J.	Math. u. Physik
2.	Behne, Kurt	23. 8. 85	Magdeburg	ev.	Polizeibeamter	3 J.	2 J.	Medizin
3.	Defert, Bruno	6. 4. 81	Schönfeld	ev.	Landwirt	4 J.	1 J.	Medizin
4.	Haase, Kurt	10. 1. 84	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	9 J.	2 J.	Bankfach
5.	Kauß, Wilhelm	10. 2. 83	Schwiederschwende	ev.	Revierförster	9 J.	2 J.	Math. u. Naturw.]
6.	Lengauer, Friedrich	9. 4. 82	Berlin	ev.	Rentner †	5 1/4 J.	2 J.	Math. u. Naturw.
7.	Reinicke, Richard	10. 6. 83	Cöthen	ev.	Schlossermeister	J.	2 J.	Math. u. Naturw.
8.	Roeser, Ernst	8. 11. 81	Magdeburg	ev.	Regierungs- beamter †	9 1/2 J.	2 J.	Mathematik
9.	Rudloff, Heinrich	28. 10. 83	Giebichenstein	ev.	Standesbeamter	9 J.	2 J.	Bankfach
10.	Schönemann, Otto	12. 7. 85	Geuz	ev.	Gastwirt	3 J.	2 J.	Steuerfach
11.	Sohr, Karl	1. 1. 83	Euzsch	ev.	Lehrer	3 J.	2 J.	Bankfach

V. Sammlung der Lehrmittel.

A. Anschaffungen: a) für die Lehrerbibliothek: Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungs-
werke: Muzhade, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Kethwisch, Jahresberichte über das höhere
Schulwesen; Ritter, Blätter für höheres Schulwesen; Schmidt-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere
Schulen; Rehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen; Köpfe u. Matthias, Monatschrift für
höhere Schulen; Lohmeyer, Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart; Zarncke, Litera-
risches Centralblatt; Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwal-
tung in Preußen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für den deutschen
Unterricht; Vietor, Die neueren Sprachen; Tobler, Archiv für das Studium der neueren Sprachen;
Kaluza, Roschwitz, Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Brandl-Keller, Jahrbuch
der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; Seibel, Hohenzollernjahrbuch; Schotten, Zeitschrift für den mathe-
matischen Unterricht; Encyclopädie der Naturwissenschaften; Poggendorf-Drube, Annalen der Physik; Bei-
blätter dazu; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Engler-Prantl, Die natürlichen
Pflanzenfamilien; Bronns, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Sticker, Gesundheit und Erziehung;
Adreßbuch der Stadt Halle.

Duden, Orthographisches Wörterbuch; Baehinger, Nietzsche als Philosoph; Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen; Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland; Wyhgram, Illustrierte Schillerbiographie; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts; Fick, Das alte Lied vom Jorne Achills; Bartels, Geschichte der deutschen Literatur; Echtermeier, Auswahl deutscher Gedichte; Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik; Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer; Bultaupt, Dramaturgie des Dramas; Schneegans, Molière; Hübners geographisch-statistische Tabellen; Loria, Spezielle algebraische und transcendente Kurven; Strasburger, Das botanische Praktikum; Dippel, Anwendung des Mikroskops; Daniel, Lehrbuch der Geographie; Bood, Sprachästhetik; Haym, Aus meinem Leben; Gurlitt, Der Deutsche und sein Vaterland; Müller, Englischer Lektüre-Kanon; Kron, Französischer Lektüre-Kanon; Kerschensteiner, Beobachtungen über Einrichtungen für gewerbliche Erziehung.

b) für die Refersteinsche Bibliothek: Bauer, Rosen, Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie und Centralblatt dazu.

c) für die Schülerbibliothek: Das neue Universum, 21., 22. und 23. Band; Schöbder, Buch der Natur, 3 Teile; Freytag, Die verlorene Handschrift, Die Ahnen; Rosegger, Peter Mayr, Der Wirt an der Mar, Waldbauernhub; Keller, Züricher Novellen; Zeit, Kriegserinnerungen; Ebers, Im blauen Necht; Brandstätter, Erichs Ferien, Friedel findet eine Heimat, Hindurch zum Ziel, In der Erkerstube, Jugendzeit, Das böse Latein, Das Rechte tu in allen Dingen, Die Zaubergeige; Sturm, Pole, Boggenhäler; Burnett, Der kleine Lord; Fichoffe, Goldmacherdorf; Frommel, Straßburg, Aus vergangenen Tagen, Aus dem unteren Stockwerk, Tiermärchen, Tiergeschichten, Gefunden; Dhorn, Aus Tagen deutscher Not; Haberkorn, Wege zum Licht; Raabe, Deutsche Not; Lilienron, Kriegsnovellen; Spyri, Am Sonntag, Arthur und Sojürrel, Aus Nah und Fern, Aus unserem Lande, Einer vom Hause Lesä, Im Rhonetal, Keines zu klein, Helfer zu sein, Stauffermühle; Henningsen, Zwölf Erzählungen neuer deutscher Dichter; Meyer, C. F. Guttenz letzte Tage; Johnston, Chemie des täglichen Lebens; Sven Heddin, Durch Asiens Wüsten; Landor, Auf verbotenen Wegen; Fara day, Naturgeschichte einer Kerze; Seehausen, Graf Albrecht von Mansfeld. Ein Alphabetzettelkasten.

d) für den erdkundlichen Unterricht: 1. Relief des Harzgebirges von W. Meynaber. 2. Politische Eisenbahnkarte von Deutschland von W. Keil. 3. Politische Karte von Nord- und Süd-Amerika von R. Kiepert. 4. Bilder aus den deutschen Kolonien von M. Escher. 5. Vaterländische Handels- und Verkehrsgeographie von C. Grundscheid. 6. Moderne Handels- und Verkehrsgeographie von Dr. Aug. Blind. 7. Dr. J. Eglis Handelsgeographie, neu bearbeitet von Dr. Zollinger.

e) für den naturgeschichtlichen Unterricht: Eine Anzahl Mineralien, besonders Einzelkristalle für kristallographische Zwecke, ferner eine größere Anzahl mikroskopischer Präparate zoologischer und botanischer Art.

f) für den physikalischen Unterricht: Ein elektrischer Fisch, das Differentialthermoskop von Looser.

g) für den chemischen Unterricht: Eine größere Anzahl Verbrauchsgegenstände insbesondere für die praktischen Arbeiten der Schüler.

h) für den Zeichenunterricht: Eine Anzahl naturgeschichtlicher Modelle. Dresdener Zeichenmodelle, Serie III, IV, VIII, IX, XX.

i) für den Gesangunterricht: Stein, Aula und Turnplatz; Reichardt, op. 18: Motette; Müller, Zum Geburtstag des Kaisers; Müller, op. 20: „Preis Dir, o Herr“.

B. Geschenke: a) für die Lehrerbibliothek: Vom Rgl. Kultusministerium: Ein Exemplar des deutschen Universitäts-Kalenders für das Sommer-Semester 1902. Der XI. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffer-

museum. — Von Herrn Geheimen Oberregierungsrat Richter, Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900: Ein Katalog der Ausstellung des Deutschen Reichs auf der Weltausstellung in Paris 1900 (in englischer Sprache). — Von dem Inhaber der Berliner Kunsthandlung „Photographische Gesellschaft“ Herr Emil Werkmeister: Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen. — Von der historischen Kommission der Prov. Sachsen: Wäschke, Die Dessauer Elbbrücke. — Von Herrn Otto Kleemann in Cassel, einem frühern Schüler der Anstalt: Geschichte der Stadt und des Amtes Camburg, die Siegesallee, die Pietisten in Halle, das Hallesche Patriziat, Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, Mitteilungen an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Touristische Mitteilungen aus beiden Hessen. Eine Anzahl Kupferstiche, Abbildungen und Urkunden. — Von dem Herrn Verleger: Koppe-Diekmann, Lehrbuch der Geometrie.

h) Für die naturgeschichtliche Sammlung: Von Herrn Otto Kleemann in Cassel wieder einige schöne Mineralien und Naturalien verschiedener Art. — Von Bonnem OII einige schöne Achat- und Jaspisstücke.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Ziemann-Stipendium erhielt am 5. Mai 1902 der Unterprimaner Gustav Rowalsky aus Gardelegen. Das Schrader-Stipendium wurde Herrn stud. math. Karl Grulich aus Halle auf drei Jahre verliehen. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden zwei früheren Abiturienten unserer Schule, Herrn Friedrich Leitner aus Konstantinopel und Herrn Heinrich Möhlau aus Kofla a. H., zu teil. Das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium erhielt am 22. März 1903 der Abiturient Kurt Haase aus Halle, das Stipendium ehemaliger Realschüler der Untersekundaner Otto Wolter aus Frose, Zögling der Waisenanstalt.

Aus dem durch die Zuwendungen ehemaliger Realschüler verstärkten Weihnachtsfonds bekamen 18 Schüler am 20. Dezember je ein Buch als Weihnachtsgabe.

Zum Andenken an den langjährigen, verdienten Lehrer des früheren Realgymnasiums in den Franckeschen Stiftungen, Professor Theodor Hölzke, der am 26. April 1897 im Alter von 75 Jahren heimgegangen war, hat die ihn überlebende Schwester unserer Anstalt testamentarisch ein Kapital von 10000 Mark vermacht. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. Juli 1902 ist dieser Hölzke-Stiftung die landesherrliche Genehmigung erteilt worden. Die Zinsen sollen dazu verwendet werden, um bedürftigen Schülern nach ihrem Abgange von der Schule die weitere Ausbildung für ihren Beruf durch Studien zu ermöglichen oder zu erleichtern. Das Lehrerkollegium hat dies Stipendium zum erstenmal dem früheren Abiturienten Herrn Julius Schluckebier in Göttingen zuerkannt.

Der Erlaß des auf 135 Mark erhöhten Schulgeldes betrug mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen im Sommerhalbjahr für 5 Schüler (aufs Jahr berechnet) je 135 Mark, für 4 je 95, für 6 je 75, für 4 je 60, für 9 je 55, für einen 50, für 7 je 40, für 20 je 35, für 2 je 25, für 37 je 20, für 23 je 10 Mark; im Winterhalbjahr für 6 Schüler je 135, für 5 je 95, für 6 je 75, für 5 je 60, für 13 je 55, für einen 50, für 6 je 40, für 22 je 35, für einen 30, für 33 je 20 und für 18 je 10 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Berechtigungen der Oberrealschule. Die Oberrealschule ist den Gymnasien und Realgymnasien in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung gleichwertig. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt zum Universitätsstudium in der philosophischen und der juristischen Fakultät, zum Studium an den Technischen Hochschulen, an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst sowie zum Eintritt in die Offizierlaufbahn im Heere und in der Marine.

Das Zeugnis der Versetzung nach Obersekunda gewährt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

2. Schulgeld. Das Schulgeld ist seit dem 1. April 1902 auf 135 Mark jährlich erhöht worden. Geschwister, gleichgültig ob dieselben die Lateinische Hauptschule, die Oberrealschule, das Lehrerinnen-Seminar, die höhere Mädchenschule oder die Vorschule besuchen, haben einen jährlichen Erlaß an Schulgeld: bei zwei Geschwistern von 10 Mark für jedes Kind,

"	drei	"	"	20	"	"	"	"
"	vier	"	"	25	"	"	"	"
"	fünf	"	"	27	"	"	"	"
"	sechs	"	"	30	"	"	"	"

3. Ferienordnung für das Jahr 1903:

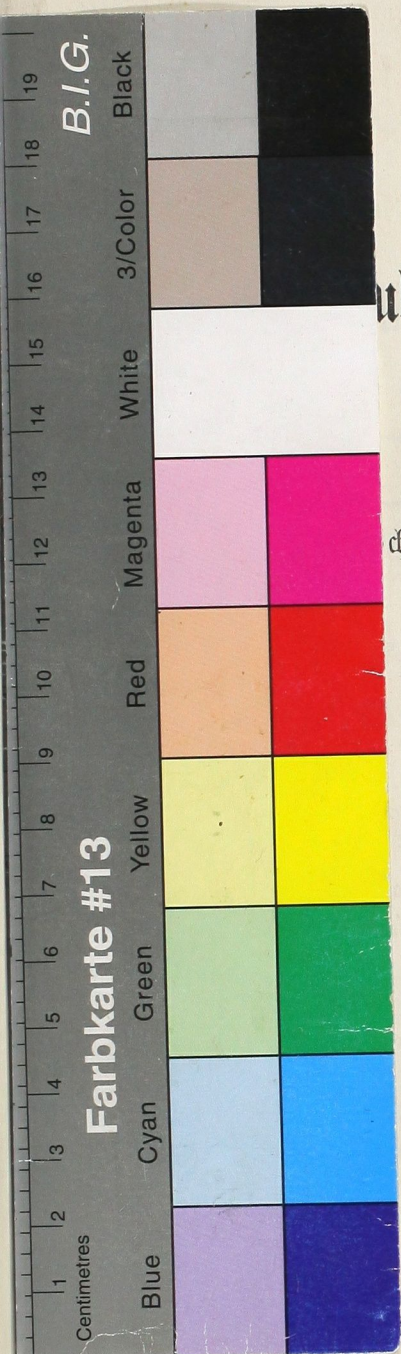
	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . . .	2 Wochen	Mittwoch den 1. April,	Donnerstag den 16. April,
Pfingstferien . . .	5 Tage	Freitag den 29. Mai nachm.,	Donnerstag den 4. Juni,
Sommerferien . . .	4 Wochen	Sonnabend den 4. Juli,	Dienstag den 4. August,
Herbstferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 26. September,	Dienstag den 13. Oktober,
Weihnachtsferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 19. Dezember,	Dienstag den 5. Januar 1904.

4. Das neue Schuljahr 1903/4 wird Donnerstag den 16. April nachmittags 3 Uhr eröffnet, nachdem vormittags 8 Uhr die **Prüfung und Aufnahme** der angemeldeten Schüler stattgefunden hat. Zu dieser sind Tauf- und Impf- (bezw. Wiederimpf-)Schein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. S., am 28. März 1903.

Der Direktor
Prof. Dr. G. Strien.





Jahresbericht

über die

Halle der Grandfeschchen Stiftungen

zu Halle a. S.

Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900

von

Prof. Dr. G. Strien,

Direktor.



Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1900.

